

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

244 (17.10.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044824)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gesparte Corruspseile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellern 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 244.

Dienstag, den 17. Oktober 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Okt. Der Kaiser hat auch gestern wieder auf Jagdschloß Hubertusstod nach der Rückkehr von der Morgenpirsch einige Vorträge entgegengenommen und darauf Regierungsangelegenheiten erledigt. Am Abend arbeitete der Monarch noch längere Zeit allein. Heute Vormittag nahm der Kaiser im Jagdschloß Hubertusstod den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts entgegen.

Der Kaiser trifft, wie der „Voss. Ztg.“ aus Pless gemeldet wird, dort Anfangs November zur Fasanenjagd ein.

Finanzminister Dr. Miquel war in diesen Tagen auf Schloß Hubertusstod und hielt dem Kaiser Vortrag über den Stand der Reichssteuerangelegenheit, sowie über den preussischen Staatshaushalt. Die Audienz währte mehrere Stunden. Der Kaiser theilte die Sorgen des Ministers, sprach aber, wie die „B. V.-Z.“ hört, die Hoffnung aus, daß der Reichstag die Sachlage erwägen und die Regierung in ihrer schweren Aufgabe: Deckungsmittel für unumgänglich nöthig gewordene Ausgaben zu beschaffen, unterstützen werde.

Berlin, 13. Okt. Nach dem „Reichsanzeiger“ macht das Kaiserliche Gesundheitsamt folgende Cholerafälle bekannt: In Stettin ist der eine der gemeldeten Erkrankten gestorben, außerdem wurde bei sieben, zwischen dem 6. und 10. d. M. erkrankten Personen Cholera festgestellt. In Wittenberge und in Neu-Schaumburg bei Küstrin wurde je eine tödtlich verlaufene Erkrankung gemeldet. In einem Orte des Kreises Königsberg N.-M. kamen zwei Krankheitsfälle, in Magdeburg ein solcher mit tödtlichem Ausgange vor, während aus Altona drei Erkrankungen (von denen eine auf einer im Hafen liegenden norwegischen Bark vorlam), mit einem Todesfälle gemeldet werden. In Hamburg erkrankte eine Frau in der Vorstadt St. Pauli.

Königsberg i. Pr., 13. Okt. Die amtliche Ueberwachungsstation in Ragnit hat einen Schiffsmatrosen als choleraverdächtig in Behandlung genommen.

In einigen Tagen trifft Dr. Karl Peters, der sich mit Urlaub in Nordamerika befindet, wieder in Berlin ein. In sein bisheriges Kommandatgebiet am Altmanndorfer Meer er nicht wieder zurück. Ueber seine künftige Verwendung ist noch keine Entscheidung getroffen. Wie die „B. V.-Ztg.“ hört, dürfte er zunächst im Verwaltungsdienst beschäftigt werden und später wieder in Ostafrika ein Feld erspriechlicher Thätigkeit zugewiesen erhalten.

Der Aufstand in Frankreich.

Das russische Geschwader ist programmäßig in Toulon eingelaufen. Selbstverständlich begrüßen alle französischen Blätter die russischen Seeleute auf das Wärmste. Wenn sie dabei den friedlichen Charakter des Ereignisses besonders betonen, so ist man sich dabei wohl bewußt, daß die Sache französischerseits anfangs eigentlich anders gedacht war, und zugleich trägt man damit den Wünschen des Zaren Rechnung. Wie sehr in Petersburg daran gelegen ist, dem Flottenbesuche alles Weinruhigende und Herausfordernde zu nehmen, geht aus dem einem Theile unserer Leser bereits bekannte Bemerkungen hervor, die das „Journal de St. Petersburg“ der Ankunft des russischen Geschwaders in Toulon widmet. Das offizielle Blatt schreibt: „Das Geschwader ist beauftragt, Namens unserer Marine den Besuch zu erwidern, welchen das französische Geschwader 1891 in Kronstadt abthatete. Die gegenwärtig unter dem Admiral Abelan vereinigten Schiffe kehren aus Amerika zurück, wo sie an den Jubiläumfeierlichkeiten theilgenommen haben. Man weiß, wach wir warmer Empfang ihnen bei dieser Gelegenheit bereitet wurde, unsere Leser kennen die Art und Weise, wie unsere Seeleute jochen in Cadix gefestert werden. Wir nehmen mit Vergnügen diese Sympathiebeweise für unsere Flagge entgegen, welche überall, wo sie erscheint, den Gedanken an die Eiderheit des Friedens erregt. Darin liegt die hohe Bedeutung dieser Kundgebungen, sowie derjenigen, welche jetzt in Frankreich unserer Marine dargebracht werden. Nach den Vorbereitungen wird der Empfang nicht nur der traditionellen Höflichkeit, welche in dem französischen Charakter liegt, sondern auch der Freundschaft entsprechen, welche beide Nationen und ihre Regierungen verbindet. Diese Freundschaft ist bereits beiderseits bei verschiedenen Gelegenheiten betätigt worden. Man darf erwarten, daß die gegenwärtige Betätigung ebenso treu den Charakter der Feindschaften widerpiegelt, welche den Besuch unseres Geschwaders in Toulon auszeichnet, wie die herzliche Stimmung, worin sich der Besuch vollzieht.“

Der Pariser Berichterstatter des „Gann Cour.“ nennt die Russenfeier nicht unzutreffend das Stegeseier der Regierung und der herrschenden Parteien nach den Wahlen. „Die russische Freundschaft — schreibt er — ist der größte Erfolg, den die Republik bis jetzt errungen hat und der deshalb den herrschenden Parteien entsprechenden Vortritt bringt. Der russischen Freundschaft verdanken sie zum guten Theil ihren großen Erfolg bei den Neuwahlen, der ihre Herrschaft auf weitere vier Jahre sichert. Dank dem Russenbesuch und der Russenfreundschaft sind Panama und die übrigen dunklen Seiten verdeckt und vergessen, die Regierung sieht groß, mächtig, unantastbar da, wie nie zuvor. Die russische Freundschaft ist vom höchsten Werthe für die innere Politik Frankreichs, für die Befestigung der Republik. Sie hat das Ansehen und die Macht der Regierung ungemein gehoben, was auf die ganze Lage, nach innen wie nach außen, vortrefflich zurückwirkt. So kommt es, daß sich die Regierung jetzt mehr als jemals herausnehmen darf. Ohne die Russenfreundschaft wäre dem Ministerium Dupuy sein Vorgehen am 1. Mai gegen die Pariser Auführer, die Sozialisten und die Arbeitsbürje gewiß

ganz anders bekommen. Daß der Erfolg in St. Louis zum guten Theil der durch die Freundschaft Rußlands erlangten Machtstellung zu verdanken ist, bleibt außer Zweifel. Es fragt sich nun, welche weitere Folgen sich daraus ergeben können. Durch seine bisherige Haltung hat Rußland bewiesen, daß ihm Frankreich hauptsächlich Mittel zur Erreichung der eigenen Zwecke ist. Es hält sich Frankreich warm, läßt sich seine Freundschaftsbezeugungen gefallen und ermuntert sie. Aber es behält sich durchaus freie Hand vor und denkt nicht daran, sich in irgend einer Weise zu binden. Warum auch, da ihm Frankreich ohnedies, sozusagen unter allen Umständen, zur Verfügung steht. Dies ist leichtlich für die französische Regierung ein schwerer Uebelstand, oder kann es mit der Zeit werden. Bisher ward er nicht empfunden, da der Raub der Russenbegeisterung noch immer vorherrscht. Die Dinge könnten anders werden, wenn den Franzosen einmal die Geduld ausgehen sollte. Denn für die Franzosen hat die russische Freundschaft im Grunde nur eine Daseinsursache, ein Endziel: den Rachekrieg. Rußland aber hat sich bisher sehr wohl dagegen verwahrt, in dieser Beziehung eine Verpflichtung zu übernehmen, überhaupt dem Nachgebanten Vorschub zu leisten. Was jetzt hat ihm die französische Freundschaft nur zur Unterbringung seiner Anleihen gedient. Wie die Dinge liegen, dürfte dies Verhältnis noch lange erhalten bleiben. Wird den Franzosen die Geduld ausgehen? Auch dies dürfte nicht sobald der Fall sein, da die herrschenden Parteien ihr Möglichstes thun werden, um es zu verhindern. Sie pflegen die Russenbegeisterung, in der alle Franzosen, bis auf die Sozialdemokraten, einig sind. Die russenfeindlichen Kundgebungen der Sozialdemokraten sind aber deshalb nicht unwillkommen, denn sie geben den herrschenden Parteien Anlaß zu kämpfen und Kundgebungen, mit denen die Masse hingehalten wird. Es wird dem Volke begreiflich gemacht, daß es die bestehende Ordnung, die jegigen Regierer unbedingt stützen, mit ihnen durch Dick und Dünn gehen müsse, um die russische Freundschaft zu erhalten. Auf diese Weise können die Dinge noch lange so fortgehen oder sich hinziehen. Die russische Freundschaft ist zugleich ein Rückhalt und ein Verhängnis für Regierer und Regierte in Frankreich, ihre Erhaltung in der bisherigen Gestalt daher eher zu wünschen, als zu bekämpfen.“

Nach den bisher eingegangenen Nachrichten sind die Festlichkeiten programmäßig verlaufen. Im Einzelnen liegen folgende Berichte vor:

Toulon, 13. Okt. Beim Empfange der Behörden seitens des Admirals Abelan reichte derselbe dem Bürgermeister von Toulon nach dessen Ansprache herzlich die Hand und dankte im Namen aller Russen für den Empfang. Sodann empfing Admiral Abelan den Präsidenten des Pariser Stadtrathes und äußerte diesem gegenüber, er sei glücklich, nach Paris zu kommen. Hierauf begab sich der Admiral in Begleitung des Präsidenten und des Bürgermeisters nach dem Rathhause, wo er sich der nach Tausenden zählenden Menge auf dem Balkon zeigen mußte. Nach dem Empfange mehrerer Abordnungen empfing der Admiral Abelan die als ärgste Feindin Deutschlands bekannte Schriftstellerin Frau Adam, welche die Andenken für die russischen Frauen überreichte. Die Stadt war Abends illuminiert. Eine große Volksmenge begrüßte den Admiral Abelan lebhaft, als er auf dem Balkon der Seepflichte erschien. Der Admiral dankte, sich verneigend. Als auf ein gegebenes Zeichen völlige Ruhe eingetreten war, erhoben sich sämtliche russische Offiziere mit dem Rufe: „Es lebe Frankreich!“ Die Russen kehrten um 11 Uhr zu ihren Schiffen zurück und wurden abermals lebhaft begrüßt. Der Admiral wählte 50 Offiziere aus, die nach Paris mitgehen sollten.

Toulon, 14. Okt. Der Marineminister Kleunier erwiderte gestern den Besuch des Admirals Abelan an Bord des russischen Flaggschiffes „Kaiser Nicolaus“. Der Marineminister Kleunier veranstaltete gestern zu Ehren der russischen Gäste in der Seepflichte ein Diner, wobei er einen Toast auf den Kaiser von Rußland in folgenden Worten ausbrachte: „Ich erhebe mein Glas zu Ehren des Kaisers Alexander III., dessen Name Loyalität und Macht bedeutet und in der Augen der Welt als Symbol des Friedens erachtet. Im gleichen Geühle tiefen Respektes schließe ich in diese Huldigung die kaiserliche Familie ein, welche für uns unzertrennlich mit den Wünschen verbunden ist, die wir an das erlauchte und geheilte Haupt des kaiserlichen Hauses richten. Se. Majestät der Kaiser und die kaiserliche Familie, sie leben hoch!“ Hier auf spielte die Tschelmuß die russische Hymne. Der Marineminister Kleunier erhob sich zu folgendem zweiten Toast: „Ich erhebe mein Glas auf die russische Armee und Marine, sowie auf die ruhmreichen Ertauierungen, die auf allen Blättern ihrer Geschichte eingetragen sind, und auf die Waffenbrüderschaft, die, herborgegangen aus gegenseitiger Achtung und Sympathie, unsere beiden tapferen Nationen verbindet und allezeit verbunden soll. Die russische Marine und Arme, sie leben hoch!“ In Beantwortung des Toastes auf den Zaren führte Admiral Abelan aus: „Als ich früh auf der Höhe in Toulon einfuhr und die Schiffe des Geschwaders betrachtete, begriff ich die Stärke der Seemacht Frankreichs und zweifele nicht, daß seine Armee ebenso mächtig ist. Mit Stolz erfüllte mich die Wahl des Zaren, daß ich den Besuch in Kronstadt erwidern sollte. Ich bin glücklich, mich einen Freund Frankreichs zu nennen. Ich trinke auf die französische Marine, auf das Heer und ganz Frankreich.“ Die Worte des Admirals wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Eine große Anzahl von Personen besuchte heute früh das Admiralschiff „Kaiser Nicolaus I.“ Später trafen an Bord die offiziellen Abordnungen ein, von denen diejenige des Pariser

Stadtrathes zuerst empfangen wurde, wobei der Präsident desselben, Humbert, dem Admiral Abelan die Einladung des Stadtrathes, Paris zu besuchen, übermittelte. Der Admiral dankte und fügte hinzu, die russischen Seeleute seien glücklich, nach Paris zu kommen, da jeder Schritt, den dieselben in Frankreich machten, im Geiste von ganz Rußland begleitet würde. Auf das Ansuchen des Präsidenten von Marseille, daß das russische Geschwader diese Stadt ebenfalls besuchen möge, erwählte Abelan, er werde hierüber seiner Regierung Bericht erstatten. Hierauf folgte der Empfang von Abordnungen zahlreicher Städte Frankreichs, welche Geschenke überbrachten und Adressen verlasen.

Die Toulonener Damen finden Abelans Erscheinung prächtig und umdrängen ihn auf seinen Gängen durch die Stadt mit aufbringlichem Angefühl. Die Matrosen des Russengeschwaders durften gestern noch nicht an Land gehen, die Verbrüderung erfolgte also vorerst bloß mit den Offizieren. Ein kleiner französisch-russischer Sprachführer fand ungeheuren Absatz. Unter den Sätzen, die der Verfasser seines Landbuchs den vorzüglich zurechtgelegten, sind manche recht ergötzlich, z. B.: Wollen Sie trinken, haben Sie Durst? „Nehmen Sie sich in Acht, hinter diesem schönen Fräulein steht seine Mutter.“ „Wie schmeckt der Brantwein?“ ujm. Der gestrige Tag wurde in vielen französischen Provinzstädten als Festtag gefeiert. Zahlreiche Stadtvertretungen sandten Abelan Grüße zum Willkommen. An Bord des Dampfers „Bille de Brest“, der Marceller Ausflieger nach Toulon führte, ereignete sich ein merkwürdiger Auftritt. Die Reisenden fanden, daß sie nicht genug zu sehen belamen, und bestürmten den Kapitän mit südtlich überschäumenden Vorwürfen. Da der Kapitän kein Mittel sah, ihnen auf den überfüllten Schiffe zu entgehen, sprang er plötzlich kurz entschlossen über Bord und extrant.

Heute Nachmittag fand ein Turnerfest in Gegenwart Abelans und der russischen Offiziere statt. Die Vorführungen wurden lebhaft applaudirt. Bei der Ankunft und Abfahrt wurden den russischen Offizieren Dvationen bereitet und auch die Marcellaise, sowie die russische Hymne gespielt.

Am Schlusse des Banketts, welches zu Ehren des Admirals Abelan und der russischen Offiziere auf dem „Formidable“ veranstaltet war, begrüßte der Kommandant des französischen Geschwaders, Volfonty, in einem Trinksprache die russischen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dieselben empfangen zu können. Der Trinkspruch schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland, sowie auf die Größe und das Glück Rußlands. In einem zweiten Toast brachte Volfonty ein Hoch auf die russische Armee und die russische Marine aus und gedachte der Helden, welche während des russisch-türkischen Krieges durch ihre Kühnheit und ihre militärischen Tugenden die Beibehaltung von ganz Frankreich erregt hätten. Hierauf erhob sich Admiral Abelan und trank auf die Gesundheit des Präsidenten Carnot. In einem zweiten Toast hob derselbe hervor, die russischen Offiziere seien stolz, an Bord eines französischen Schiffes zu sein; in ihrem Namen trinke er auf das Wohlergehen der französischen Marine und des französischen Heeres. Nach dem Diner fand ein Ball im Modellsaal der Werft statt, welcher von den Offizieren der Armee und der Marine veranstaltet war. Bei dem Erscheinen des Admirals Abelan wurde die russische Hymne gespielt. Wiederholt wurden die Rufe: „Es lebe Rußland, es lebe der Kaiser von Rußland!“ erhoben. Mehr als 5000 Personen nahmen an dem Balle theil.

Russland.

Kopenhagen, 13. Okt. In Veranlassung der hier heute in Gegenwart der ganzen kaiserlichen Familie stattfindenden Festlichkeiten, die Klafredung zu dem russischen Kreuzer und der Besuch an Bord der französischen Kriegsschiffe „Isle“ und „Surocouf“ schreibt die offizielle „Nat. Tid.“, daß diese Festlichkeiten von „allgemein-europäischer hochpolitischer Bedeutung“ und ein Supplement zu den Tagesereignissen in Toulon seien. Wohl fänden sie auf dänischem Territorium, aber unter russischen und französischer Flaggen statt. Die Dänen könnten jedoch nur Zuschauer sein, damit Dänemark nicht den Schein erhalte, der Schauplatz von Handlungen zu sein, die in jeder Hinsicht unseren Gedanken, unseren Handlungen, unseren Volksinteressen absolut fern liegen.“

Paris, 13. Okt. Die Sicherheitspolizei bewacht mit großer Strenge und Aufmerksamkeit eine Anzahl Fremder, die angeblich nach Frankreich gekommen sein soll, um als agents provocateurs vorzugehen. Man hofft allgemein, daß die Festtage ohne Zwischenfall verlaufen werden.

Vom Aufstand in Südamerika.

Rio de Janeiro, 13. Okt. Aus den letzten und vielfach sich widersprechenden Telegrammen aus Brasilien lassen sich folgende Thatsachen entnehmen: Erstens, daß die Regierung des Bundespräsidenten Peizoto, obwohl ihr eine Anzahl Kriegsschiffe treu geblieben ist, zur See dem sehr viel stärkeren aufständischen Geschwader unter Admiral Mello nichts anzuhaben vermag. Zweitens, daß die sowohl politisch als auch namentlich wegen ihrer Volkgefälle wichtigen Großhandelsplätze Rio de Janeiro und Santos, deren Einnahme den Sieg des Aufstandes entscheiden würde, zwar von Mello blockirt, aber nach wie vor von Peizoto behauptet werden. Drittens, daß der zu einem Viertel von deutschen Kolonisten bewohnte Staat Santa Catharina mitstammt der Hauptstadt Desterro und den Hafenplätzen — beifspelsweise dem Küstenort Sao Francisco, der den Hafen der deutschen Kolonie Joinville darstellt — von den Aufständischen beherrscht

Wird. Wertens, daß im Südstaate Rio Grande do Sul, wo der Guernikrieg nun schon 8 Monate dauert, die Lage unüberändert ist, da sich die den Aufständischen zugesprochenen Einnahme Sao Gabriels des wichtigsten Waffenplatzes der Campanha, nicht befruchtet hat. Es haben sich demnach seit dem 7. Sept., als die Flotte sich auflegte, die Absichten des Aufstandes weder zu gunsten noch zu ungunsten Mellos verschoben. Denn dem letzten Ereignissen zufolge, wie die Festsetzung des Lauro oder gar nicht verteidigten Staates Santa Catharina sich darstellt, steht die Thatsache gegenüber, daß Pelzoto inzwischen Zeit gefunden hat, größere Truppenmassen an den zunächst bedrohten wichtigsten Plätzen Rio de Janeiro und Santos zusammenzuführen. Die Nachrichten über den durch das „Bombardement“ von Rio de Janeiro angerichteten großen Schaden dürften mit einiger Einschränkung aufzunehmen sein. Bei brasilianischen Unruhen vermehrt sich jeder Todte auf dem Papier mit halberharter Geschwindigkeit. Interessant sind anlässlich des jetzigen Aufstandes 2 geschichtliche Erinnerungen, nämlich die Thatsache, daß in dem sehr viel ernstere und blutigeren chilenischen Bürgerkrieg von 1891 ebenfalls die Flotte sich „auslehnte und schließlich den Sieg erfocht, während das Landheer dem Präsidenten Balmaceda treu geblieben war, und dann die andere, daß seit 1711, als auf einem sozujagen privaten d. h. nicht unter der Regierungslage vor sich gehenden Kriegszuge der Franzosen unter Duguay de Trouin Rio de Janeiro eingenommen wurde — die Franzosen sind dann gegen Absegle wieder abgezogen — Brasiliens Hauptstadt gleich schlimme Kriegsläufe wie die jetzigen nicht wieder erlebt hat.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 16. Okt. Der Kapitän v. Dassel (Hertwig) hat zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. — Die Vertretung des erkrankten Stabsarzt Dr. Grotian hat der Ober-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Dippe übernommen. — Masch.-Unt.-Zug. Springer hat einen 4wöchentlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches angetreten. — Kapitän Buchholz, Schiffsarzt (Bilior), Untst. z. S. Behne (Friedrich), Masch.-Ob.-Zug. Fontane sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Briefl. für S. M. S. „Friedrich der Große“ und „König Wilhelm“ sind von heute ab bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren.

— Kiel, 14. Okt. Das Schiffsjungen-Schiff „Moltke“ trat heute Morgen die Mittelmeerreise an.

— Berlin, 14. Okt. Dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Karlsruhe, Wirklichen Geheimen Rath und Kontre-Admiral à la suite von Glendener, ist die Krone zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Stern verliehen worden.

— Berlin, 14. Okt. S. M. Schiffschiff „Stosch“, Kommandant Kapitän zur See Rittmeyer, ist am 13. Oktober cr. in Dartmouth angekommen und beabsichtigt, am 16. desselben Monats nach Madeira in See zu gehen. S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Kapitänleutnant Kretschmann, beabsichtigt, am 15. Oktober cr. von Shanghai nach Chemulpo (Halbinsel Korea) in See zu gehen.

Solales.

§ Wilhelmshaven, 16. Okt. Auf Befehl Se. Maj. des Kaisers sollen an der am 18. d. Mts. in Bremen stattfindenden Enthüllungsfest des Denkmals für den hochseligen Kaiser Wilhelm I. zwei Kompanien der Marine theilnehmen. Dem Vernehmen nach wird die eine Kompanie von der III. Mtr.-Art.-Abth. gestellt werden, die andere von der II. Marine-Infanterie und vom II. Seebataillon je zur Hälfte. Das Musikcorps der II. Matrosenabtheilung und das Tambourcorps derselben werden sich ebenfalls nach Bremen begeben. Die Anordnungen dorthin sind dem Korv.-Kpt. Labaud übertragen. Als Führer der hiesigen Kompanie ist der Kapit.-Lt. Buchholz kommandirt worden. Die Kompanien werden mittelst Extrazuges am 18. d. Mts. nach Bremen befördert. Die Ankunft des Zuges ist auf ca. 9 1/2 Uhr festgesetzt. Korv.-Kpt. Labaud wird sich am Dienstag Vormittag von See aus nach Bremen begeben, um sich wegen der zu treffenden Anordnungen mit dem Kommandeur des 75. Infanterie-Regiments, und dem Präsidenten des Senats in Verbindung zu setzen. Die Enthüllungsfest beginnt in Bremen am 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr.

§ Wilhelmshaven, 16. Okt. Der Res.-Offiz.-Aspirant Bootsmannsmaat der Reserve Graals der II. Matr.-Div., z. B. an Bord S. M. S. „König Wilhelm“ ist mit dem 15. d. Mts. zum Abz.-Steuermann der Reserve befördert.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Heute Mittag ist die russische Dampf-Yacht „Roana“ vom Kaiserlichen Yachtklub auf hiesiger Rade eingetroffen. Dieselbe wird wegen schlechten Wetters und Mangels an Proviant heute Nachmittag in den neuen Hafen einlaufen.

§ Wilhelmshaven, 16. Okt. Der Werkdampfer „Vorreas“ ist zum Abholen von Minenschnitzgeräten heute nach Cuxhaven in See gegangen. Derselbe wird voraussichtlich am 19. d. Mts. nach Oesfemünde zu dem gleichen Zwecke entsendet werden.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Das Reichs-Marineamt hat Bestimmungen veröffentlicht, welche dahin gehen, zur Disposition gestellte höhere Seeoffiziere so viel wie möglich in einem Dienstverhältnisse zu dieser Behörde zu belassen, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre in den langen Jahren gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse noch im Staatsinteresse zu verwerthen. — Der Stapel auf des auf der Kieler Werft erbauten Panzerfahrzeuges „S“ soll am Geburtsstage Kaiser Friedrichs (18. Okt.) vom Admiral v. d. Holt vollzogen werden.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Einer alten Gewohnheit folgend wird auch in diesem Jahre unser Vaterländischer Frauenverein in der Zeit vor Weihnachten einen Wohlthätigkeitsbazar veranstalten. Da die Veranstaltungen des genannten Vereins in unserer Stadt sich großer Beliebtheit erfreuen, so wird es auch diesmal an reger Betheiligung gewiß nicht fehlen. An anderer Stelle unseres Blattes wird demnächst das Nähere bekannt gegeben werden. Einsiwelen bitten wir unsere geehrten Leserinnen, nicht lange zu säumen, sondern schon jetzt die schönen Hände fleißig für diesen edlen Zweck zu rühren.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Gestern machte uns die „schöne Ungarin“ von Neuem ihre Aufwartung. „Zma von Veronczky“ ist für das Wilhelmshavener Theaterpublikum schon lange keine Fremde mehr und so freut man sich jedesmal, wenn sie wieder ihren Einzug hier hält. So war es auch gestern. Die Titelrolle hatte diesmal Frau Direktor Scherbarth übernommen. Bisher war uns die Dame nur als Heldin und erste Liebhaberin entgegengetreten; wir müssen gestehen, daß sie auch als Soubrette recht Anerkennenswerthes zu bieten vermag. Dagegen präsentirte sich unsere feste Soubrette Fräulein Henrio gestern als Backfisch (III.). Es ließ sich voraussehen, daß sie auch hier sehr günstige Aufnahme fand. Maske und Spiel verrieth:n große Sorgfalt. Ganz allerliebste war das Schuster-Ensemble (Nr. 8) im 2. Akt, an dessen Uelungen auch Fräulein Herle (Pauline) und Herr Cziborsky (Fritz Süßmilch) wesentlichen Antheil hatten. Stürmischen Applaus erntete wie kaum anders zu erwarten wiederum Herr v. Schiffer, dessen „Miesebecken“ bei den Besuchern für stetige Bewegung der Lachmuskeln Sorge trug. Angenehm tritt bei diesem bewährten Komiker sein weißes Maßhalten in die Erscheinung. Selbst an Sonntagen läßt er sich nicht zu den von Darstellern seines Faches des Sonntags mit Vorliebe angebrachten Uebertreibungen hinreißen und erwirbt sich hierdurch den Dank aller derjenigen, welche die Schaubühne nicht zum Circus herabgerwürdigt wissen wollen. Herr Walzer zeigte als „Triller“, daß er sich auch in der Pose zu recht zu finden weiß. Ein Gleiches gilt von Herrn Regisseur Gothe (Schröder) u. Nindenschwender (Walzebad). Heute Abend gehen Schillers „Räuber“, morgen „Madame Bonnard“ in Szene. Freizeiterweise waren an den beiden letzten Abenden die Vorstellungen um 10 1/2 Uhr zu Ende.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Die nach Kamerun noch nachzusendenden Güter werden durch Vermittelung der Firma Mathias Rohde u. Co. — Hamburg — mit dem am 20. d. M. von Hamburg abgehenden Dampfer der „African-Steamship Company“ befördert.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Bei dem gestrigen Schlußschließen des Schützenvereins erhielten folgende Herren Preise: 1. Preis A. Heinen 55, 2. R. G. Janßen 54, 3. J. Bruns 53, 4. F. Range durch Santowshy 53, 5. Friedrich d. Wiesenfeld 53, 6. Schulze d. Heinen 52, 7. Richter d. Lübben 52, 8. Mengers jun. d. Santowshy 52, 9. Niemann 51, 10. J. Janßen d. Lübben 50, 11. Wegner d. Heime 50, 12. Heimbach d. Eilers 50, 13. Feikes d. Niemann 49, 14. Julius d. Niemann 49, 15. Wiesenfeld 49, 16. Grünanger d. Wiesenfeld 49, 17. Pape 48, 18. Heine 48, 19. Santowshy 47, 20. Schortau d. Heinen 47, 21. v. Strom d. Heinen 47, 22. Schöttler 46, 23. Menken 46, 24. C. Lübben 46 Ringe. Konkurrenzschelbe aufgelegt: 1. Pr. Eilers 54, 2. Niemann 54, 3. Niemann 53, 4. Santowshy 53, 5. Wiesenfeld 52, 6. Heinen 52, 7. Heine 52, 8. Lübben 50, 9. Pape 50, 10. G. Müller 50, 11. Th. Müller 50, 12. Wagner 48 Ringe. Geldkonkurrenzsch.: 1. Pr. Santowshy 55, 2. Pape 55, 3. Eilers 53, 4. Lübben 52, 5. Wiesenfeld 50, 6. Heinen 50 Ringe.

Wilhelmshaven, 16. Okt. In der am Sonntagabend abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung des Männer-Turnvereins „Jahn“ wurde der bisherige Turnrath wieder gewählt. — Das Stiftungsfest soll am 4. Nov. gefeiert werden. Das Andenken an den verstorbenen Turnfreund Herrn Kaufmann C. J. Arnoldt ehrten die Mitglieder durch Erheben von den Sitzen.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Neu geprägte Zweimarkstücke sind jetzt zur Ausgabe gelangt. Dieselben unterscheiden sich

von den alten Zweimarkstücken dadurch, daß der flache Grund in Münzprägung hergestellt ist. Durch diese Neuerung soll den Falschmängern, auch denen, die etwa beabsichtigten, Falsifikate aus echtem Silber herzustellen, das bekanntlich bedeutend billiger ist, als der Nennwerth unserer Münzen, die Ausübung ihres unsauberen Handwerks erschwert werden. Die neuen Zweimarkstücke sehen sehr gut aus, die Prägung tritt ungemein scharf hervor.

Wilhelmshaven, 16. Okt. In Neubremen sind in den letzten Tagen wieder mehrere Erkrankungen an Diphtheritis vorgekommen.

— Heppens, 15. Okt. Lehrer Simon ist von Oldenburg nach hier verkehrt. Für den nach Voltwarden versetzten Nebenlehrer Rahmann zu Tombeck ist Lehrer Gertz nach hier verkehrt.

— Vant, 15. Okt. Am nächsten Donnerstag findet bei Herrn Feld, Kopperthörn eine Versammlung der Wahlmänner der 3 Gemeinden Vant, Heppens und Neuenhe statt, in der 4 Kandidaten für die Abgeordnetewahl aufgestellt werden sollen. Der Landtag tritt dem Vernehmen nach am 7. Nov., also an demselben Tage, an welchem in Preußen die Wahlen zum Abgehaus vorgenommen werden, zusammen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 14. Oktober. Mit dem Schnelldampfer „Elbe“, Kapitän v. Goessel, reisen heute Herr Direktor Wiegand und Herr Procurant Lest vom Nordd. Lloyd nach England, um der Probefahrt des Dampfers „Hjalz“ beizuwohnen und das Schiff nach hier zu überführen. Die Probefahrt der „Hjalz“ wird am 18. oder 19. d. Mts. von Newcastle aus stattfinden. Der Dampfer wird voraussichtlich am 22. Okt. im hiesigen Freihafen eintreffen. Um das Einholen des Dampfers im Freihafen zu ermöglichen, werden am Ausgange desselben besondere Vorbereitungen getroffen. Wahrscheinlich wird der Dampfer „Roland“ der neuen Rolandlinie des Nordd. Lloyd mit voller Ladung von Baltimore kommend, schon Tags vorher in den Freihafen legen.

— Berlin, 13. Okt. Ein Student ist im Grunewald todt aufgefunden worden. Fortbeamte gelangten auf einer Streife an den Elzgraben bei der Teltomer Schanze und wurden auf einen Spazierstock aufmerksam, der am Ufer des Wasserlaufs lag. Sie fanden auch bald die Leiche eines 25jährigen Mannes, der sich anscheinend ertränkt hatte. Die Persönlichkeit ist bisher nicht festzustellen gewesen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes. Berlin, 16. Okt. Aus Apia wird gemeldet: Die deutschen Kriegsschiffe legten in Gemeinschaft mit dem britischen Kriegsschiffen auf der Insel Tutuila herrschenden Unruhen ohne Blutvergießen durch Gefangennahme der Nadelstührer bei. Auf sämtlichen Inseln der Samoagruppe sind nunmehr Ordnung, Ruhe und Friede völlig wieder hergestellt. Stettin, 16. Okt. Heute kamen 4 Erkrankungen und 5 Todesfälle zur Meldung.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 100 reduzierter Barometerstand).	Windstärke (auf 1000 m).	Temperatur.		Niederschlag (mm).
				Lufttemperatur.	Wassertemperatur.	
15. Okt.	2 h Mts.	756.1	14.6	—	—	—
15. Okt.	8 h Mts.	756.8	14.2	—	—	—
16. Okt.	8 h Mts.	756.8	14.2	15.4	18.3	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum. Montag, den 16. Oktober 1893.

Ort.	Windrichtung.	Windstärke.	Wettercala.	Seegang.
Helgoland	W	4	Dunst bedeckt	mäßig bewegt
Vorkum	WSW	4	—	—

Vogelstunde! Das von Gustav Bosh, Hoflieferant in Köln, auf Grund 20-jähriger Erfahrung in der Vogelpflege hergestellte, vollständig bekannte, vielfach preisgekrönte Singvögel für Kanarienvogel und Waldvögel, Mischfutter für Amseln, Drosseln, Nachtigallen, Staare, Lerchen, überhaupt für alle in- und ausländischer Sing- und Ziervögel ist hier nun allein echt zu haben bei Hrn. Lehmann, Viktoriastraße 15 und Vant. In letzter Zeit wollen Valen ohne Erfahrung in der Vogelpflege die Vogelfutter nachahmen. Man verlange deshalb nur „Bosh'sches Vogelstunde“ (eingetr. Schutzmarke). Das viel begehrte kleine Handbuch über Vogelpflege, „Der Vogelstunde“ ist in der hiesigen Niederlage für 10 Pf. zu haben. Prospekt umsonst; dieselbe ist auch der neue Prachtatlas anzuschauen. Preislisten über alle Arten Sing- und Ziervögel, Käfige, Vögel, werden auf Anfrage gratis und franco ab Köln versandt.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 25. September d. J., betr. Nachricht über den Aufenthalt des Maxens Wilhelm Kubit aus Sulmbach, ist erledigt. Feber, 12. Oktober 1893.

Der Amtsanwalt.

Dr. Köster.

Ev. Kirchengemeinde Vant.

Die Kirchensteuer und Hauslingsgerechtigkeit für das Rechnungsjahr 1893/94 wird Sonnabend, den 21. und Montag, den 23. d. M., bei Gastw. Siersch (Neubremen); Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. d. M., bei Wwe. Brumund (Vesfort); und Donnerstag, den 26. d. M., bei Gastw. Ahagen (Sedan) erhoben werden und zwar am Sonnabend von 2 1/2 Uhr, an den übrigen Tagen von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr Nachmittags. Zu entrichten sind 10% von der Einkommen- und 40% von der Grund- und Gebäudesteuer. Vant, den 16. Okt. 1893.

C. Schwarz,

Kirchenrechnungsführer.

In den Concurssachen über das Vermögen

1. der Firma L. & M. Gardt zu Neustadtgebens,
2. des Kaufmanns Leopold Gardt zu Göttingen,
3. des Kaufmanns Max Gardt zu Neustadtgebens,
4. des Proprietärs Lessmann Moses Gardt zu Neustadtgebens,

sind die Verzeichnisse der bei denselben zu berücksichtigenden Forderungen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts zu Wilhelmshaven niedergelegt.

Es beträgt: A) die Summe der Forderungen: a) mit Vorredt:

1. im Concurss L. & M. Gardt 151,50 M.
2. " " Leopold " 42,50 "
3. " " Max " 57,85 "
4. " " Lessm.Mos. " 136,53 "

b) ohne Vorredt:

1. i. Conc. L. & M. Gardt 128627,08 M
2. " " Leopold " 17548,60 "
3. " " Max " 18174,56 "
4. " " Lessm.Mos. " 123668,00 "

B) der zur Vertreibung verfügbare Massebestand:

1. im Conc. L. & M. Gardt 13551,76 M.
2. " " Leopold " nicht
3. " " Max " 6106,87 "
4. " " Lessm.Mos. " 2298,95 "

Von dem Massebestand kommen in Abzug bei der bevorstehenden Schlussvertheilung die Ausgaben und Kosten:

1. im Conc. L. & M. Gardt m. 2328,26 M.
2. " " Max " 1935,65 "
3. " " Lessm.Mos. " 1373,00 "

Nach Abzug der bereits bezahlten bevorrechtigten Forderungen, sowie der Kosten und Auslagen ergibt sich also ein Massebestand:

1. im Conc. L. & M. Gardt von 11223,50
2. " " Leopold " nicht
3. " " Max " 4113,97
4. " " Lessm.Mos. " 925,95

Es erhöhen sich die einzelnen Massenbestände noch um je 21,55 M. Von den hienach auf die einzelnen Forderungen zur Vertheilung gelangen-

den Beträgen geht ab, was den Gläubigern auf ihre Forderungen von mir bereits zugesandt ist.

Der Concursverwalter.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Zimmer nebst Kammer, event. mit Burschen-gelag.

Arnold Gossel.

Zu vermieten

auf sofort ein gut möbl. Zimmer (hochpart.) mit sep. Eingang. Viktoriastr. 3a, u. r.

Zu vermieten

ein hübsch möblirtes Zimmer. Börsestr. 7, bei Poge.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. cr. eine Wohnung. Preis 380 M.

Toel & Vöge.

Zu vermieten

eine große Parterre-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Vorgarten, Badezimmer u. Zu erstagen Marktstr. 4, 1 Tr.

Logis

für zwei junge Leute. Grenzstr. 53, 1. Et. r.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, auf Wunsch mit Burschengelag. Sep. Eingang. Näheres Noosstr. 75b, Laden links.

Ein Bohn- u. Schlafzimmer

an 1 oder 2 anständige Leute zu vermieten. Börsestr. 36, links.

Zu vermieten

auf sofort eine gut möblirte Stube und Schlafstube in der Nähe vom Hafen. Mantuffelstr. Nr. 5, 1 Tr.

Jüngerer Beamter sucht

möblirtes Zimmer

nebst Schlafkabinet. Gest. Offerten mit Preisang. u. N. Z. a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

etne herrschaftliche Wohnung mit 4 Zimmern auf sofort. Göterstr. 11.

Ein schön erh. Inka-Natadu

ist Umstände halber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Eine junge Frau,

in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen, Stöpfen u. Fäden erfahren, sucht Beschäftigung, pro Tag 60 Pf zu erfragen bei Frau Meyer, neue Wiltg. Str. 4, 2 Tr.

Wegzugshalber billig zu verkaufen:

- 1 Sopha, 2 Sesseln mit Plüschbezug,
- 1 Sophastrich,
- 1 Vertikow,
- 1 Spiegel mit Spiegelschrank,
- 4 Rohrkrühle.

E. Mayer,

verl. Noosstr. Nr. 5.

Ein junges Mädchen

von Feber sucht auf sogleich Stellung zur Stütze der Hausfrau, event. Aushilfe im Laden. Näheres bei

R. Strömer,

Feber, Bahnhofstraße.

Gesucht

zum 1. November ein Mädchen für Küche und Haus für Frau Kapit.-Lt. Merten. Meldung

Gesucht

einige Frauen für leichte Arbeit. H. Begemann, Königt. 57.

Logis

Ein anständ. j. Mann kann sogleich erhalten. Kronprinzenstr. 13, 2 Tr.

Gesucht
ein Mädchen für den Vormittag oder
ganzen Tag.
Zu erfragen in der Exp.

Gesucht
2 zuverlässige Knechte auf
sodort.
Aug. Bahr.

Gesucht
50-60 tüchtige
Erdarbeiter.
L. Wiesenfeld.

Suche
auf sofort ein Mädchen von 15-17
Jahren zum Kartoffelschälen im Hotel
Frau Maxmann.

Suche
auf sofort ein älteres Mädchen für
den Nachmittag.
Frau Kraul,
Kommissionsgarten.

Gesucht
zum 1. Nov. cr. ein ordentl. Mädchen
mit guten Zeugnissen.
Fran Frier,
Ulmenstr. 1.

Gesucht
ein anständiges Logis für 2 junge
Leute in der Nähe der Kaiserstr.
Off. u. B. 99 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht
ein anständ. Mann als Mitbewohner
einer Stube nebst Kammer z. 1. Nov.,
eb. für e. Herrn e. Stube m. schöner
Aussicht.
Frau Telschow,
Bismarckstr. 60, oben.

**Maurer, Zimmerer
u. Arbeiter**
können Beschäftigung erhalten
bei der Haubitzbatterie.
Dirks & Franke.
25 Stück große und kleine
leere Kisten,
4 Schaufensterreflektoren
zu verkaufen.
H. F. Huismann.

Lohnende Nebenbeschäftigung
finden Personen jeden Standes, auch
Damen, Militär-Invaliden und Pensi-
onäre. Selbstgeschulter Off. postl.
Wilhelmshafen unter F. F. 128.

Das von mir am Mittwoch, den
18. ds. angelegte **Abendessen** findet
besond. Umstände
halber nicht statt.
Sämtlichen Beteiligten hierdurch
zur Nachricht.
Jul. Witte,
Café Arnoldt.

Von dem Ende dieser Woche ein-
treffenden Waggon
Dabersche Kartoffeln
habe noch abzugeben und kann ich
Proben jetzt verabfolgen.
Carl Blaudow.

Zum Winterbedarf empfehle prima
weißweiche **Federberger**
Erkartoffeln,
Ctr. 2 Mk., frei ins Haus.
G. Müller,
Göckerstraße 10.

Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung 25. bis 27. Oktober.
Hauptgewinne 50,000 Mk., 20,000 Mk., 15,000 Mk.
10,000 Mark bar. 6028 Gewinne.
Originallose Mark 3. Antteile 1/2 1 Mk. 60 Pf., 10/2 15 Mk., 1/4 1 Mk.,
10/4 9 Mk. Amliche Liste u. Porto 30 Pf. extra.
Berlin W., Potsdamerstr. 71.
Leo Joseph, Bankgeschäft,

Pommersche Gold- und Silberlose
Ziehungen 20. und 21. October, sowie 11. und 13. November cr.
Gewinne: 50,000 Mk., 25,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk. etc. etc in Summa 9674 Gew. =
322,000 M. Loose à 1 Mark = 11 Loose 10 Mark (auch sortirt), Porto 10 Pfg., jede Liste 10 Pf. empfehlen und ver-
senden auch gegen Nachnahme oder Briefmarken
Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, Berlin W.,
Leipzigerstrasse 103.

Gasthof
„Zum schwarzen Bären“,
Bismarckstraße 18.
Donnerstag, den 19. October cr., und
folgende Tage jeden Abend:
Groß. Streichconcert
von der Stamm'schen Kapelle.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Frerichs.

A. Spiess, Leipzig,
ca. 5 kg elegante Postkiste
versende gegen Einsendung von
2 M. 50 per Postanweisung
franco bezollt
Weintrauben süßeste, blaue u.
weiße.
Bei Abnahme von Centnern
bedeutend billiger.

Neu eingetroffen:
Große Sendungen deutscher und eng-
lischer
Strickwolle.
Größtes Farben-Sortiment in den ver-
schiedensten Qualitäten, das Pfund
von 1,80 bis 4,00.
Berl. Engros-Lager,
N. Engel,
Königsstraße 92.

CACAO-VERO
entölt, leicht löslicher
Cacao
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben bei Herrn **Edw. Janssen,**
Schiffbau- und Maschinenbau-Geschäft,
Wilhelmshafen.

**Wollene
Schlafdecken**
grau, weiss und roth,
in allen Preislagen.
B. H. Bührmann.

**Echte Egyptische
Cigaretten**
von Dimitrion & Co. in Cairo,
Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des
Königs von Preußen.
Allein-Verkauf:
J. B. Senseschen,
Königsstr. 83.

**Herren-Kragen und Manschetten, Unter-
zeuge, Besatz-Artikel, Näh-Utensilien,
Corsetts, weiße baumw. Stoffe etc.**
Hochachtungsvoll
Louis Possiel,
Göckerstraße 16.

frische Schollen
sowie
Schellfisch
soeben im neuen Handelshafen ange-
kommen, auch im Geschäft, **Bismarck-
straße 60** zu haben.
A. Peters.

Das Schönste und Beste
was je geboten
wurde!
vor Ankauf
anderer
Wagen
prüfe man diese!
Als Sitz-
und Liegewagen
zu benutzen! Grösste
Auswahl in allen Preislagen!
St. s in grösster Auswahl und zu niedrigst gestellten Preisen
vorrätig bei
Ed. Buss, Bismarckstrasse 56a.

Kaiserstr. 71
im Reif'schen Hause.
W. Meichner,
Baugeschäft.
Telephonanschluss Nr. 43.

Größtes Lager
in
Defen u. Kochmaschinen,
sowohl lackirt als auch emailirt und vernickelt, bei
Ed. Buss.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe meines Laden-Geschäfts.
Um bis Dezember mein Waarenlager zu räumen, verkaufe
ich von heute an sämtliche Artikel bedeutend unter Preis.
Besonders empfehle:

**Herren-Kragen und Manschetten, Unter-
zeuge, Besatz-Artikel, Näh-Utensilien,
Corsetts, weiße baumw. Stoffe etc.**
Hochachtungsvoll
Louis Possiel,
Göckerstraße 16.

frische Schollen
sowie
Schellfisch
soeben im neuen Handelshafen ange-
kommen, auch im Geschäft, **Bismarck-
straße 60** zu haben.
A. Peters.

Verloren
am Sonnabend Vorm. auf dem Wege
vom Bahnhof bis zur Kronprinzenstr.
eine schwarze Lederne Handarbeits-
tasche mit Handarbeit u. s. w. Gegen
Belohnung abzugeben bei
Herrn Mechaniker **Ruhlmann,**
Bismarckstraße.

Garten-Anlagen.
Anpflanzungen, wie Gartenarbeiten jeder
Art, Baumschnitt etc. führe billigst aus.
Zugleich empfehle alle Sorten Obst-
bäume in Hoch- und Halbstamm, Pyra-
miden- und Spalierform. Schuß-,
Bier-, Allee- und Trauerbäume, letztere
in vielen Sorten. Frucht-, Bier-,
Schuß- u. Kletterkräucher, hochstämmige
und niedrige Rosen etc.
Bestellungen auf Gartenanlagen bitte
frühzeitig zu machen, um reell bedienen
zu können.
G. Stephan
Pflanz- u. Handelsgärtner,
Offfriesenstr. 69 u. 28, am Barl.

**Surmann's
Java-Melange.**
Feinster gebrannter Kaffee.
Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft.
1/2-Pfund-Packete à 70, 75, 80,
90, 100 u. 105 Pfg. in frischer
Waare stets vorrätig bei
Heinr. Gade.

Für den Winterbedarf empfehle
sämtliche Sorten
Speisekartoffeln,
als:
**Magnum bonum,
Dabersche,
Blaue Junker,
Magdeburg. Eierkartoffeln,
Champignon u. Imperator**
in nur Ia. Qualitäten zu niedrigst ge-
stellten Preisen.
Als das Beste, was es in diesem
Jahre in Kartoffeln giebt, kann ich
meinen geehrten Abnehmern **Blaue
Junker** empfehlen.
Proben stehen gerne zu Diensten.
H. Begemann.

**Surmann's
Java-Melange.**
Feinster gebrannter Kaffee.
Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft.
1/2-Pfund-Packete à 70, 75, 80,
90, 100 u. 105 Pfg. in frischer
Waare stets vorrätig bei
G. Lutter.

Original-Weltschnitt
mit der goldenen Medaille prämiert.
Damen, die geneigt sind, diesen
Schnitt zu erlernen für den Erwerb
und für die Häuslichkeit, (theoretischer
14tägiger Kursus 15 Mk., System 6 Mk.)
können sich melden bei der alleinigen
Inhaberin dieses Schnitts für Wilhelmshafen
und Umgegend
Frau Gehring,
Fachschule für Damenschneiderei,
Müllerstr. 8, part.

Gesucht
ein gebrauchtes Klavier. Von wem?
sagt die Exped. d. Blattes.

à
1
Mk.

Wulf & Brandesen. Ausstellung fertiger Betten.	Einschläfige Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreif. Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschläfige Betten Nr. 10b aus roth-bunt gestreif. Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschläfige Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdannen.	Einschläfige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunentöper., Unterbett aus rothem Atlas mit 16 Pfund Daunnen und Federn.
	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,00 Mtl. 27,50 zweifschläfig Mtl. 31,00	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,00 Mtl. 36,00 zweifschläfig Mtl. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,00 Mtl. 45,00 zweifschläfig Mtl. 50,50	Oberbett 22,00 Unterbett 20,50 2 Kissen 12,00 Mtl. 54,50 zweifschläfig Mtl. 61,00

Das grösste Lager aller Tapissierewaaren

befindet sich bei
J. W. Janssen, Bismarckstrasse 18.
 Alle in Handarbeit vorkommenden Arbeiten werden sauber und prompt ausgeführt.

Das Beste der Gegenwart ist
Janssen's Triumph-Schulterkragen.
 In allen Farben stets am Lager. Preis 4 Mark.
J. W. Janssen, Bismarckstrasse 18.

Ball-Tücher
 von 75 Pf. an.
Capotten
 von 80 Pf. an.
Kindermützen
 von 80 Pf. an.
Blüsch-Schulterkragen
 von 85 Pf. an
in grosser Auswahl.
J. W. Janssen,
Bismarckstr. 18.

Ich erhalte in nächster Zeit mehrere
 Waggonn **blakrothe** und **weisse**
Kartoffeln
 und gebe davon mit ganz geringem
 Nutzen ab und bitte um Bestellungen.
Eduard Ahrens,
Bant.

Krumpffreie,
 reinwollene
Hemdenflanelle
 in allen Farben und vorzüglichsten
 Qualitäten zu sehr mässigen
 Preisen.
Blau und braun
Coating
 in allen Preislagen.
B. H. Bührmann.

Allen Müttern
 denen das Gedelhen ihrer Lieblinge am
 Herzen liegt, ist zum Waschen und
 Baden derselben
Vaselin-Gold-Cream-Seife
 aus der Chemischen Fabrik von Georg
 Michaelis, Berlin, zu empfehlen.
 à Packet 3 Stück 50 Pf. zu haben bei
Th. Schmidt, Börsestr.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 22. Oktober d. Js.,
 findet
 im Saale der Burg Hohenzollern
 zum Besten der Beihilfskasse der freiw. Feuerwehr für verunglückte
 Kameraden im Dienst
ein grosser Fest-Abend
 bestehend in
Concert, Theater und Ball
 statt.
Entree à Person 50 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
Lanzschleife für Herren 1,00 Mtl.
 Karten sind zu haben im Hotel „Burg Hohenzollern“, bei Mitgliedern
 des Festcomités und Abends an der Kasse.
 Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein
Das Festcomité.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Das grösste Lager
 in
Beleuchtungs-Gegenstände,
 als:
 Kronleuchter für Gas und Petroleum, Hänge-
 lampen, Ladenlampen, Tisch- und Wandlampen,
 Wandarme, Ampeln und Laternen,
 sowie
 Koppeln, Cylinder, Dochte etc. etc.
 befindet sich bei
Ed. Buss.
Beste Qualität! Reelle Bedienung!

Nürnberger Spielwaaren!
 Puppen, Schmuck u. Kurzwaaren, Ge-
 brauchs- u. Luxusartikel, Christbaumschmuck.
 Grösste Auswahl von **Neuheiten**
 in 10 u. 50-Pf.-Artikeln. Preisl. frei,
 nur für Wiederverkauf!
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Würfel-Zucker
 (feinste Raffinade)
 in Kisten von 50 Pfd. und 100 Pfd.
 gebe ich zu Mtl. 33,00 p. 100 Pfd. ab.
B. Wilts.

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden
 werden sicher u. unt. Garantie geheilt be-
Frau Knoch,
Tonnbeich, Almenstr. 14, 1. St. r.

Alpenweilchen
 eigener Kultur, schön buschig u. knospen-
 reich, à Stück 0,40—1,00;
blühende Primeln
 à Stück 0,30 empfiehlt großen Vorrath
G. Stephan,
 Kunst- und Handelsgärtnerei,
 Dürckelstr. 69 u. 28, am Port.

Tischdecken
 (hochfeine Sachen)
 in
Wolle und Blüsch.
 Grösste Auswahl! Preise
 billigt.
B. H. Bührmann.

Der hiesige Steno-
 graphen-Verein
 veranstaltet demnächst
 einen Unterrichtskursus in
 der
Gabelsberger'schen
Stenographie.
 Honorar 10 M. Anmel-
 dung bei Herrn Kaufmann
 Grashorn, Bismarckstr.
Der Vorstand.

Polyhymnia.
 Dienstag, d. 17. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung.
 Alle Mitglieder, welche sich für Er-
 haltung des Vereins interessieren, werden
 ersucht zu erscheinen.
Der Vorstand.

Saisontheater Wilhelmshaven.
 (Kaisersaal).
Dienstag, den 17. Oktober:
 X. Gastspiel des Berl. Ensemble
 (Dir.: Echerbarth & Weinholz.)
Gastspiel des Herrn
 Albert Balzer vom Hoftheater in
 Sigmaringen.

Madame Bonivard
 Schwank in 3 Akten von Alexander
 Bisson und Antony Mars, deutsch von
 Emil Neumann.

Wilhelmsh. Kegelclub
Heute Dienstag:
KEGELN
 bei Rathmann.
Der Präses.

Gewerbe-Verein.
 Die selbstständigen Handwerker werden
 ersucht, sich zu einer nochmaligen Bes-
 prechung der Vorlage über Organisation
 des Handwerks u. s. w.
Montag, den 16. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
 im **Berliner Hof** (Thomas) einfinden
 zu wollen.
Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Frielingsdorf.

Codes-Anzeige.
 Allen Verwandten, Freunden u.
 Bekannten die traurige Nachricht,
 daß heute Nacht unsere liebe
 Tochter, Schwester und Braut
Annchen
 nach längerem Leiden im Alter von
 21 Jahren sanft entschlafen ist.
 Neuender Kirchreihe, 15. Okt. 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Freese und Frau
 nebst Kindern.
Beerdigt, Verlobter.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den 19. Okt., Nach-
 mittags, vom Trauerhause aus
 statt.

Danksgiving.
 Für die bewiesene rege Theilnahme
 bei der langen Krankheit und bei der
 Beerdigung unserer unvergeßlichen
 Tochter **Paula** sagen wir Allen unsern
 wärmsten Dank.
S. Brauns u. Frau.